Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 22: Endlich gefunden

Hallo alle miteinander, da bin ich mal wieder. Uh.... ich kann euch sagen, ich hätte jetzt nicht gedacht, dass wenn man auszieht, man manchmal so wenig Zeit hat. Nicht einmal 10 Minuten für an den Computer - schnief -.

Aber da ich ja jetzt zwei Wochen alleine bin - Freund nicht da - hehe -, habe ich die unangefochtene Macht über den Computer (Gott, hört sich etwas doof an, oder?). So ne Diskussion, wer jetzt als nächstes mal ins Internet darf, ist schon etwas anstrengend. Aber ich glaub, ich schweif irgendwie vom eigentlichen Thema ab. Geht ja hier um das nächste Kapitel.

Also, ich widme dieses Kapitel mal all meinen lieben und treuen Kommischreibern. Ihr seid wirklich absolute spitzenklasse. Ohne euch hätte ich wahrscheinlich schon längst wieder aufgehört - aber ich glaube schweif schon wieder etwas ab. -

Hab euch lieb, Inukashi

Gefunden

"Naraku." Der Name, der gerade ausgesprochen wurde, war jedoch mehr ein Flüstern. Er drehte sich um und Kana erschien. "Was hast du herausgefunden?" "Sie ist am Leben." Die Augen des Hanyou's weiteten sich. "Am Leben?" "Sieh her." Sie erhob den Spiegel und tatsächlich, Kagome (z) war zu erkennen. Sie war mit der anderen Gruppe unterwegs. Deshalb war der Hanyou wieder normal. Aber wie war das möglich. War sie so mächtig? Ein Schauer lief ihm über den Rücken, ließ sich dies jedoch nicht anmerken. Das könnte ein Problem darstellen. Doch er wusste nicht, dass noch mehr Probleme auf ihn zukommen würden. °Zen durfte derzeit nicht erfahren, dass sie wieder am Leben war. Das würde seinen ganzen Plan zu Nichte machen. ° "Gut, ich werde etwas unternehmen. Finde heraus, was die Anderen machen. Ich werde noch jemanden kontaktieren." Kana verschwand und auch Naraku machte sich auf den Weg.

Die Gruppe, die sich derzeit auf der Suche nach Koga befand, eitel unterdessen, durch

den Wald, den sie vor kurzen betreten hatten. Kagome, Sango (z), Kikyo sowie Toya hatten auf Kirara Platz genommen. Koga und Miroku befanden sich direkt neben ihnen. "Verdammt, was ist das für ein Vieh?" Koga blickte nach hinten und konnte nur einen Schatten zwischen den Bäumen erkennen und das Schlimme war, dass es immer näher kam. "Eins ist auf jeden Fall klar, es wurde von Naraku geschickt. Ich kann seine Geruch wahrnehmen." Kikyo und Kagome blickten nun ebenfalls nach hinten. Sein grausiges Keuchen war zu vernehmen und ein beißender Geruch ging von dieser Kreatur aus.

Dann war es so weit, sie wurden eingeholt. Kirara spürte nur noch, wie sich etwas in die Seite bohrte. Sie jaulte auf und fiel zur Seite. Die drei Frauen kamen unsanft auf den Boden auf. Sango, die sofort aufsprang, sah nach Kirara. Sie hatte einige Kratzer abbekommen. Wahrscheinlich von einer Klaue. Toya stand direkt neben ihr. Er hatte sich nichts getan dank Sango. "Alles in Ordnung?" Miroku war sofort zur Stelle. Er bekam ein nicken der Drei zu sehen. Kagome und Kikyo standen inzwischen wieder und sahen sich um. Koga war derzeit nicht zu sehen. Man konnte jedoch in der nahe liegenden Umgebung Geräusche vernehmen. Dann war ein Knacken zu vernehmen, unmittelbar danach brach Koga durch das Gebüsch und prallte an einen Baum. "Koga." Kagome kam sofort auf ihn zu und kniete sich neben ihn. Geht es dir...ah." Sie blickte auf seinen Arm. Dieser war ziemlich mitgenommen, als hätte irgendetwas sich in die Haut geätzt. Langsam öffnete der Youkai seinen Augen. "Argh, verdammt, dieses Vieh ist nicht nur schnell sondern hat´s auch noch faustdick hinter den Ohren. Ihr müsst aufpassen. Sobald ihr ihn berührt sondert er eine merkwürdige Substanz ab. Man könnte glauben, wir hätten derzeit ätzende Viehcher gebucht."

Weiter kam er nicht, da bereits die Kreatur durch das Dickicht gestürzt kam. "Hiraikotsu!" Er wich aus und schlug nach der Taijiya. Diese duckte sich jedoch geschickt unter dem Angriff durch. Miroku, der seinen Frau zu Hilfe kommen wollte, öffnete bereits sein Kazaana, so würde die Sache umgehend erledigt sein. Jedoch hatte er falsch gedacht. Sofort eilten Naraku´s überdimensionale Bienen auf ihn zu. "Saimyosho!"

So schnell er konnte, versiegelte er mit seiner Kette das Windloch. Zugleich fielen die Saimyosho in handlichen Stückchen zu Boden. Kikyo hatte einen ihrer Pfeile abgeschossen. "Wo ist er?" Sango drehte sich in alle Richtungen. Hiraikotsu hielt sie schützend vor sich. "Koga, kannst du ihn riechen?" Dieser sah sich um. "Ich kann ihn riechen, aber sein Geruch ist überall Sango, womit ich nicht sagen kann, wo er genau ist." Er begann zu knurren. "Außerdem ist hier noch jemand anderes." Er drückte sich vom Boden ab und sprang direkt in eine Baumkrone. Es war ein dumpfes Geräusch zu hören und jemand schrie auf. Dann war das Knacken von Geäst zu vernehmen. Ein Körper brach durch die Krone des Baumes in Richtung Boden. Die Gestalt konnte sich jedoch kurz vor dem Aufprall abfangen und kam auf den Füßen auf. Koga war nun ebenfalls wieder da. Er stand direkt neben Sango, die zunächst ihn ansah und nun gebannt auf die dort kniende Person starrte. "Kohaku!", kam es leise über ihre Lippen. Dieser sah sofort auf. Seinen Augen verengten sich leicht. Er kannte dieses Gesicht. Es kam ihm so bekannt vor. Er erinnerte sich zwar nicht an seine Vergangenheit, doch hatte sich dieses Gesicht in seinem Kopf eingebrannt.

Doch mehr Zeit blieb Ihnen nicht, denn die Bestie stürzte aus dem Gebüsch hervor,

genau auf Kagome zu. Diese war in diesem Moment vollkommen abgelenkt gewesen. "Kagome-chan, vorsichtig." Sango sah wie sich dieses Vieh auf ihre Freundin zu bewegte. Sie kam immer näher. Sie konnte jedoch nicht Hiraikotsu einsetzen. Das Risiko wäre zu groß Kagome zu treffen. Miroku war zu weit entfernt, genau wie Koga. Kagome war gerade dabei sich zu ducken, doch sie wusste, sie würde getroffen werden. Sie schloss bereits die Augen und wartete nur noch, auf den Schmerz, der sie gleich erwarten würde.

Es war ein lautes Aufjaulen zu vernehmen und zum ersten Mal lag die Bestie auf dem Boden. Kagome, die das Jaulen vernommen hatte, sah verwundert auf. "Kagome-nee-san, ist alles in Ordnung?" Sie blickte in die Gesichter von Ginta und Hakkaku, die sich zu ihr hinunter gekniet hatten. Koga (v) stand inzwischen vor der Bestie, die sich langsam wieder aufrappelte. "Koga-kun?" kam es von Kagome und die Anderen sahen ebenfalls erstaunt aus, waren jedoch auch erfreut, dass sie ihn gefunden hatten.

"Na, wie sieht es aus, du Töle, noch eine Runde?" Er griff erneut an, musste jedoch ausweichen, da Kohaku sich in den Kampf eingemischt hatte. "Hey, du Bengel, was ist mir dir los?" Er funkelte ihn wütend an. "Koga überlass Kohaku mir." Miroku hatte ihn mit seinem Stab zurück gehalten und sich nun zwischen ihn und Sango's kleinen Bruder gestellt. Diese befand sich gerade bei ihren Sohn. Er sollte so weit wie möglich aus dem Kampf heraus gehalten werden. Koga's älteres Ich, hatte sich ebenfalls zu ihr zurückgezogen. Er stand direkt neben Kirara und ließ Toya nicht aus den Augen. Er wollte nicht während des Kampfes bei seinem jüngeren Ich Verwirrung stiften, das hätten sie jetzt nicht gebrauchen können, obwohl er der Meinung war, dass sie das Vieh mit Leichtigkeit besiegen würden. Aber es brauchten ja auch nicht so viel auf dem Schlachtfeld herumspringen.

"Verdammt Kohaku, hör auf damit." Miroku hatte gerade wieder einen Angriff des jungen Taijiya abgewehrt. Dessen Augen wirkten wieder vollkommen leer und dumpf. Naraku hatte ihn mal wieder völlig unter Kontrolle. Seine Bewegungen waren wie die eines Roboters. Er holte mit seinem Stab aus und schlug nach ihm. Doch Kohaku war schnell. Koga (v) unterdessen, war wieder mit der Bestie beschäftigt. Diese knurrten sich gegenseitig an. "Verdammt du Wolf, was mischt du dich hier ein?" "Niemand vergreift sich an meiner Frau." Er blickte schnell zu Kagome hinüber. Bemerkte jedoch nicht, dass diese die Augen verdrehte. Kikyo und Sango schüttelten den Kopf. "Wir haben keine Zeit für einen netten Plausch, sehen wir zu, dass wir ihn erledigen." Kikyo hatte nach einem Ihrer Pfeile gegriffen. Kagome tat das Gleiche. Koga stürzte los. Da er die Kraft der Shikon no Kakeru nutzte konnte er Naraku's Kreatur in Sachen Geschwindigkeit einiges Vormachen. Er hatte schon mehrere gekonnte Tritte und Hiebe ausgeteilt. Kohaku, der sich immer wieder in den Kampf einmischen wollte, wurde von Miroku immer wieder zurück gehalten. Er musste schon zugeben, dass Kohaku einige Tricks auf Lager hatte.

Er spürte plötzlich, wie sich was Kaltes und zugleich Hartes um seinen Fuß wickelte. Der Hoshi verlor den halt und kam hart auf den Boden auf. Sein Stab lag an seiner Seite. Er hatte diesen während des Falls los gelassen. Durch den Aufprall konnte er seine Umgebung nur verschwommen wahrnehmen. Er drehte sich auf den Bauch, um nach Kohaku Ausschau zu halten. Und er konnte einen lilanen Punkt, der sich schell in Koga's (v) Richtung bewegte erkennen. Er versuchte sich mit seinen Händen vom

Boden abzudrücken, doch aus irgendeinem Grund konnte er nicht. Er schloss die Augen. Kohaku hingegen hatte sich bereits in das Kampfgeschehen zwischen Koga und dem Monster eingemischt. Beide attackierten jetzt den Youkai. Diese konnte bis jetzt jedoch geschickt ausweichen. Miroku war auch schon wieder auf den Beinen. Die Benommenheit war fast weg. Die Eisenkette von Kohaku's Waffe schnellte auf den Wolfsdämon zu und gleichzeitig stürzte Naraku's Monster auf ihn los. Im Nacken hatte Koga einen mächtigen Baum. "Achtung Koga", schrieten Sango und Miroku zugleich. Sango lies Hiraikotsu auf die Bestie los und Miroku schleuderte seinen Stab dem Jungen entgegen. Der junge Taijiya wischt aus und sprang direkt in die Bahn des Hiraikotsu's. Damit hatte niemand gerechnet. Sango riss angsterfüllt ihre Augen auf. Sie öffnete den Mund, es kam jedoch kein Laut heraus. Sie wusste, dass er nicht mehr ausweichen konnte. Kohaku hatte ebenfalls schon das surrende Geräusch vernommen und drehte sich blitzschnell um. Auch seinen Augen weitenden sich, als er sah, was dort mit ungeheurer Geschwindigkeit auf ihn zukam. Er konnte bereits die Druckwelle, die der Bumerang vorausschickte auf seinem Gesicht spüren, weshalb er begann zu schreien. Spürte dann jedoch, wie er von jemand nach unten gerissen wurde und sich ein Körper über ihn legte. Ein starker Luftzug war zu vernehmen sowie ein Gegenstand, der die Luft zerschnitt. Naraku's Kreatur war von Kikyo's Pfeil getroffen worden. Sango's Hiraikotsu hatte ihn von seinem Angriff abgelenkt und somit die Chance ermöglicht.

Vorsichtig richtete sich Kagome auf. Sie blickte nach unten auf den Boden. Dort lag Kohaku. Dann erhellte etwas die Umgebung. Sie blickte auf den Shikon no Tama, den sie um ihren Hals hatte. Er hatte begonnen hell aufzuleuchten, genauso wie Kohaku's Shikon no Kakeru, der sich in seinem Rücken befand. "Was?" Sie nahm den Shikon in die Hand. So eine Reaktion hatte sie bisher noch nie gesehen. Eine gewaltige Energie ging von Beiden aus. Dann jedoch, ganz plötzlich, begann das Licht schwächer zu werden, bis es vollständig erloschen war. Sie beugte sich zu Kohaku hinunter und zog ihn zu sich. Sein Kopf lehnte nun an ihrer Schulter. "Kohaku-kun, alles in Ordnung?" Dieser öffnete hieraufhin seine Augen. Er blickte sich kurz um bevor..."Aneue...." Sango (z) zuckte zusammen und ließ ihren Bumerang auf den Boden fallen.

Sie trat an Kagome und ihren kleinen Bruder heran und fiel auf die Knie. Zögerlich erhob sie ihre Hand und streichelte mit dieser sanft über seine Wange. "Kohaku?!?" "ANEUE!!", und schon lag er in den Armen seiner großen Schwester und begann bittere Tränen zu weinen. Diese drückte ihn so fest es ging an sich und strich ihm zugleich sanft über den Rücken. "Ist ja schon gut. Ich bin ja hier", flüsterte sie und wendete den Blick nicht von ihm ab.

Nach Koga (v) hingegen hatte keiner mehr geschaut, worauf hin dieser sich gleich zu Wort meldete und die ergreifende Szene unterbrach, was ihn jedoch nicht wesentlich störte. "Hey, kann mir mal einer sagen, was hier jetzt los ist? Und wie geht es eigentlich dir Kagome? Und dann wo ist eigentlich Inukoro?" Kagome, sowie auch Kikyo und Miroku wandten sich zu dem leicht angesäuerten Wolfsdämon. "Entschuldige bitte Koga-kun," begann Kagome, "mir geht es gut, Danke dass du mich vorhin beschützt hast. Inu Yasha ist gerade nicht da. Er musste etwas erledigen." "Was erledigen? Was könnte wichtiger sein, als hier zu sein und dich zu beschützen," knurrte er erzürnt. Dann jedoch schlug sein Ton vollkommen um. "Geht es dir wirklich gut?" Er griff nach Kagome's Hand und sein Blick wurde umgehend weicher und

wirkte besorgt. "Natürlich. Es ist alles in Ordnung, glaub mir." Sein Griff wurde etwas fester. Kagome begann etwas zu lächeln. Jedoch zuckte ihr rechter Mundwinkel leicht nervös. Jetzt hätte sie sich Inu Yasha herbei gewünscht. Dann jedoch, wurden ihre Gebete erhört. "So dass reicht jetzt erst Mal mit Händchen halten. Schluss jetzt damit. Wir haben noch andere Sachen zu erledigen. Koga (v) horchte auf. Hatte er sich gerade selbst reden gehört. Er wandte seinen Blick und sah in ein perfektes Ebenbild. Sein Mund öffnete sich und sein Gesichtsausdruck änderte sich schlagartig. Man hätte annehmen können, dass er einen Geist gesehen hatte. Kein Laut war von dem jungen Wölfedämon noch zu vernehmen. Kikyo wedelte wild mit ihrer Hand vor dessen Gesicht rum. Keine Reaktion. "Sag bloß, er hat einen Schock. Koga ich habe gedacht, du wärst härter im Nehmen." Sie stellte sich leicht auf die Zehenspitzen und sah sich den erstarrten Dämon etwas genauer an. "Hey, Koga-kun, Koga-kun." Kagome befand sich jetzt mit ihrem Mund direkt an seinem Ohr und welch ein Wunder, er begann zu reagieren. Langsam kehrte er zurück. Sie schnippte noch einmal mit den Fingern vor seinen Augen und er war wieder vollkommen da. "W...www.....was ist das denn, wenn ich fragen darf?" Er zeigte auf den älteren Koga, der etwas die Nase rümpfte. "Wir werden dir alles erklären Koga, aber zunächst sollten wir erst einmal in deine Höhle zurückkehren. Hier hat der Wald Ohren." Miroku sah sich leicht um. Er konnte immer noch Naraku's Energie spüren. Er musste sie beobachten.

Der Youkai nickte ein und gemeinsam begaben sie sich in die Höhle der Wölfe.

Fortsetzung folgt(Und da ich jetzt bald Urlaub habe, wird es nicht so lange dauern. Heiliges Ehrenwort)